

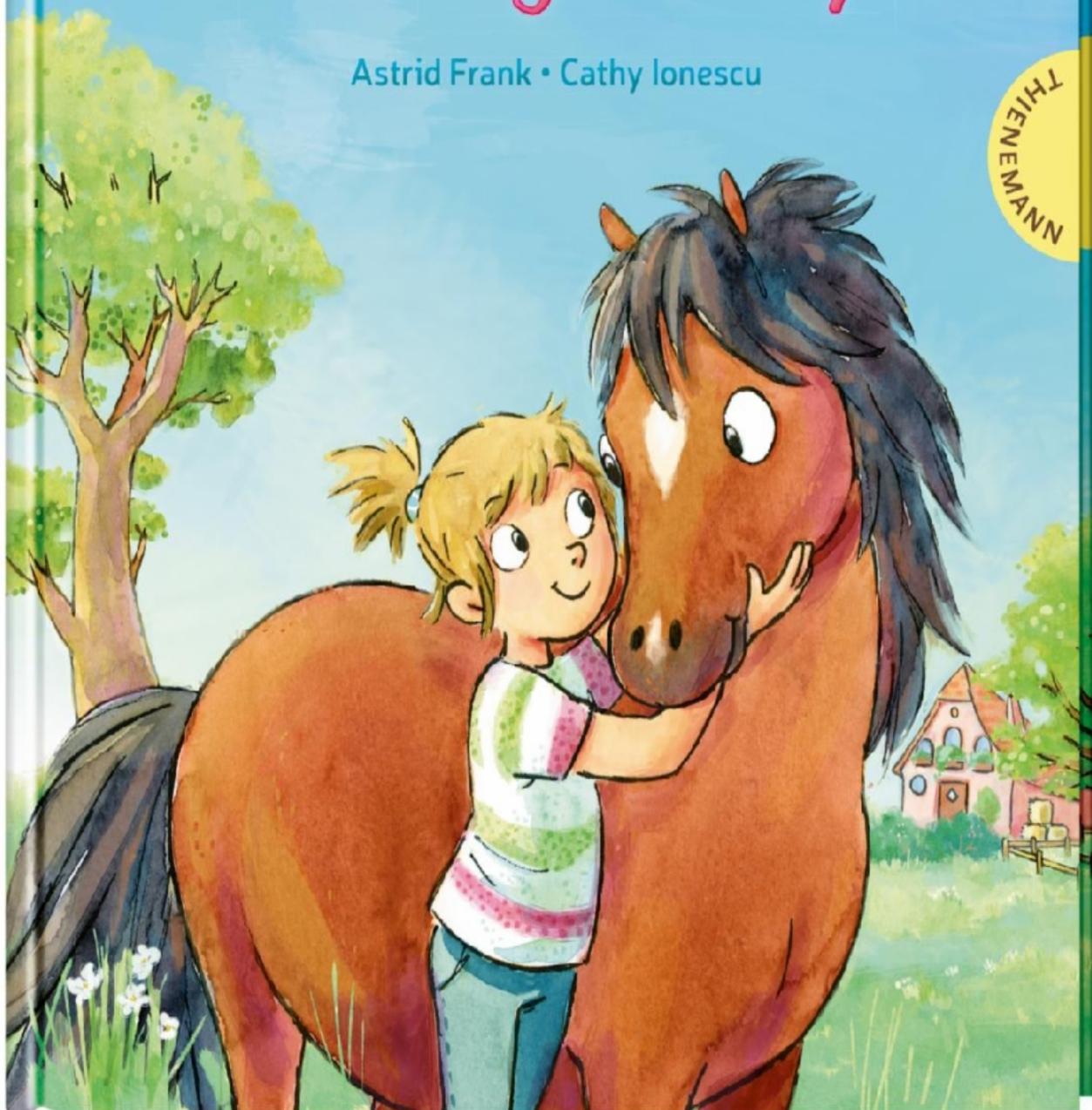


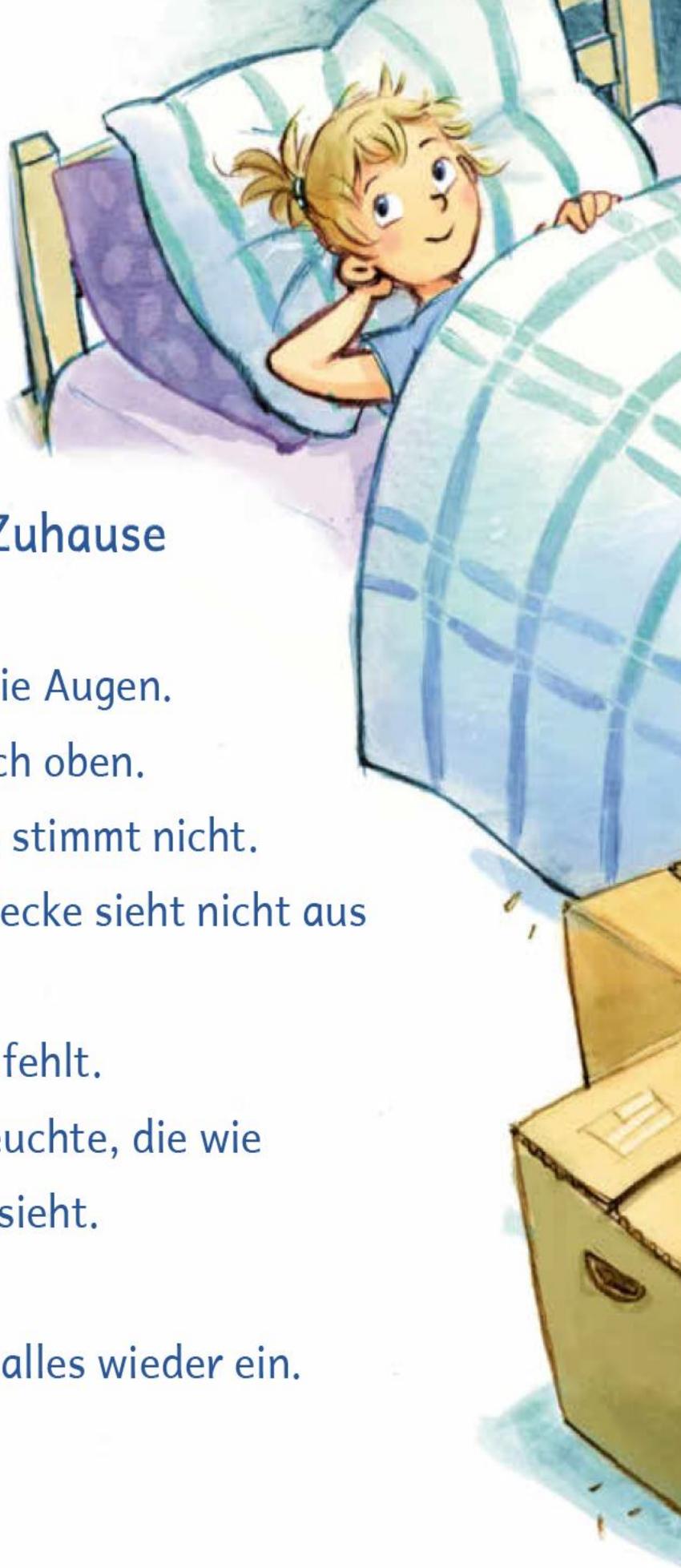
Ich kann lesen!

Leni und das kitzelige Pony

Astrid Frank • Cathy Ionescu

THIENEMANN





Ein neues Zuhause

Leni öffnet die Augen.

Sie blickt nach oben.

Irgendetwas stimmt nicht.

Die Zimmerdecke sieht nicht aus
wie sonst.

Lenis Lampe fehlt.

Die Deckenleuchte, die wie
ein Pony aussieht.

Da fällt Leni alles wieder ein.

Gestern hat der Möbelwagen ihre Sachen gefressen.
Und dann hat er sie wieder ausgespuckt.
Vor einem kleinen gelben alten Haus.
In einem Dorf, wo sich Fuchs und Hase Gute Nacht sagen.

Leni schlägt die Bettdecke zurück und steht auf.
Überall stehen Kartons herum.
Auf einem der Kartons liegt ihre Ponymampe.
Gleich nach dem Frühstück soll Mama die Lampe aufhängen.
Leni will sie darum bitten.





Seit dem Frühstück packt Mama
die Kartons aus.

Lenis Lampe hat sie aber noch nicht
aufgehängt.

Dafür hat Leni ihr geholfen.

Sie hat Geschirr in die Regale geräumt.

Und ihre Kleider in den Schrank gelegt.

Aber jetzt hat sie keine Lust mehr.

„Wenn du möchtest“, sagt ihre Mutter, „schau dir doch den Ponyhof an.“

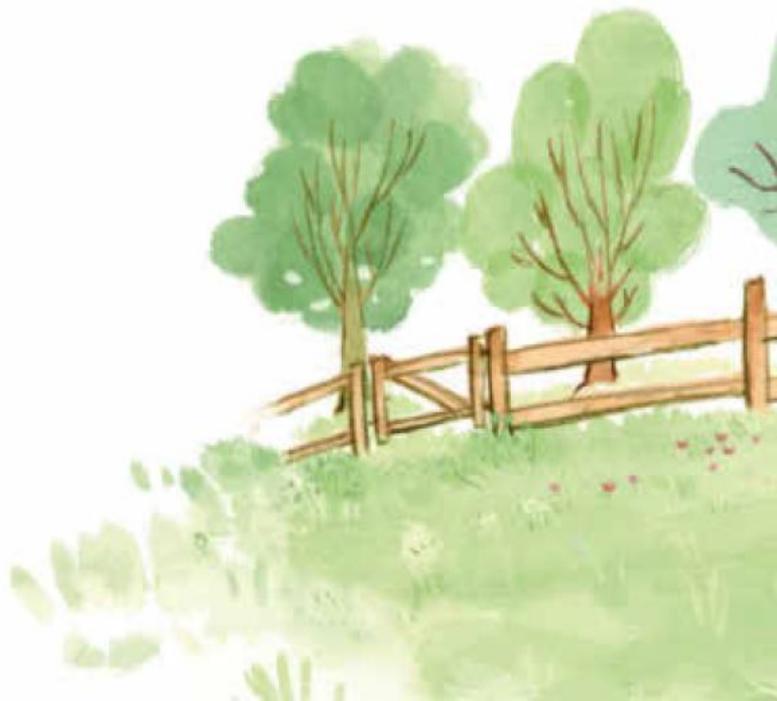
Leni nickt.

Das ist eine gute Idee.

Sie trinkt noch einen Schluck Tee.

Dann öffnet sie die Tür.

„Viel Spaß, mein Schatz!“, ruft Mama ihr nach.



A large tree with a thick, brown trunk and a full, green canopy is positioned in the upper right corner. Several green leaves are shown falling from the tree, scattered across the white background.

Leni trifft Luna

Zum Ponyhof Sonnenschein sind es nur wenige Schritte.

Lenis Herz schlägt höher, als sie die süßen Ponys sieht.

An der letzten Koppel bleibt Leni stehen.





So ein schönes Pony hat sie noch nie gesehen!

Es hat sanfte braune Augen und eine wilde schwarze Mähne.

Vorsichtig streckt Leni die Hand aus.

Sie will das Pony berühren.

Aber es weicht vor ihr zurück.

„Ich tue dir nichts“, sagt Leni sanft.



Das Pony kommt wieder näher.
Vielleicht hat es Leni verstanden?
Leni legt ihre Hand auf die Ponystirn.
Das Pony schließt die Augen.
Es schnaubt wohlig.

